

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Predigten - Cod. St. Blasien 75**

**Tauler, Johannes**

**[Bayern], [um 1446-1448]**

Sendbrief vom Leiden.

[urn:nbn:de:bsz:31-57007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57007)

Und wen die v. tag bytome so bistu gen alzumal  
 rain und so wolt ich dich mit freuden mit vne-  
 furn in die vnsprechlich vmer wert die ewige  
 fröude. **N**un lieber sun du solt mich mit mer fr-  
 agn Wan ich hab dir gesagt was ich dir sagen  
 sol und ich muss dir auch mit mer sagen. **L**ieb  
 sin got der geseft dich vnder lieb got muss  
 den vmer wert der lon sein der grossen treuen  
 die du mir beweiset hast. **D**o sprach der man  
 lieber maister ich beger an euch so ir zucht ko-  
 ment. **D**az ir den mitt ernst für mich pittert  
 was der man mer dar nach sprach od fraget  
 es half mit. **D**a er erfand daz er im mit mer  
 antwurt wolt do het er gern geruet und ge-  
 flagen. **A**ber es half mit er mocht kein **W**ort haben  
 Erbaudet kaum dez tages und da es tag ward.  
**D**o sprach er zw seund hinf sich dem prior und  
 den priuon alln eine prieff und schraib alle die  
 dar an wie der maister bei im vergewen und  
 schraib in alle die wort wie er mit im geredet  
 het. **D**az wir nu all dem lieblichen bild unsere  
 hern ihu xpi nach volgen werden. **I**ch dar  
 zu helff vne die ewig warheit. **A**men.

**K**risto ihu grüsse ich mein sun dich fr-  
 ündin got und pitt euch daz ir ewig selbe  
 war nemet. **W**an wir sein dar an lebzig unser

aign natur und unser symlichait der natur  
 zu wurteln und unser aign willen zu leben und  
 gar zu ist es gar ain hohe manör zu wurteln  
 und dem symlichait die mag meinal vff die  
 men gen mit willkliche leiden und da von so  
 nemes leiden wie es zu vallen mag ingast und  
 in nat für die neegsten beractschafft **Wan** die  
 ewig weisheit hat allzeit ain seln vff unsern  
 nüg und auff unser salikait und da von so der ewig  
 gotes sün auff ertrich sein in menschlich nat  
**So** was sein **mit** anfang armüt und leiden  
 sein **mit** mittel vsmachait und ellend **Sein** end  
 ein schendlich tod an dem cruce und zu dem lei-  
 den seine myneden tode und zu der gelassenheit  
 so stund er zu dem hochsten willen der vater und  
 uns in der nügheit frucht **Wan** an seine tod was  
 unser ewig leben vborst **Ja** von sprach er vater  
 nu ist es alles vollbracht **Seit** gar got lieben  
**opus** leiden mit ande vater sein vne ain auffga-  
 ng zu dem vater und vne ain bild zu der salikait  
**So** sprach ich wol gar nicma on leiden salig mag  
 werden **ye** gelasener der meise von dem leiden ist  
 von got und auch von allen createn **ye** loblich es  
**got** ist und **ye** nügiger dem menschen **Ja** es vo  
 mynen gewunen wart **Ja** von so lernet vff sein  
 mit willige leiden und machut auch ain lautern

Von mynen zu leiden allen zu vallen und machet  
vff ainjeglich leiden und ain yegliche bekornung  
aine sunflich sprachen auff zu cimen in das ho-  
ch vbetreffenlich gut Das ja ist in xpo ihu Da  
mag meinal hin kome den mit willige leiden  
Van kaim tugent besigent der mensich volkome-  
lich si werd den vff gelitten vng vff ir zill Fe  
yt auch kaim tugent so gut vnt si mit mit leiden  
beuert so vnt nymet volkome **W**issent tugent  
er pritet man vil **E** mit willige leiden den mit all  
angenom vbug **D**och also das alles unser leiden  
dem himelischen vat vff getragt werd douch das  
mynele leiden seine aingebarn sunne **W**an vns  
leiden gar vntrefflich ist de werde dan suß ge-  
macht mit dem leiden **xpi** **V**an der susigkeit  
spricht **S**ant **B**ernhart **H**er si das dem men-  
schen so wal ist in dieser zeit mit deine leiden  
und die treher so suß sind die douch das leiden  
vngassen werden wie ist den den so recht wol  
die douch in ewigkeit nach deiner wune und  
nach deiner freud niegel **V**ns seln wol das wir  
vnder aine litten singt und vnder aine herth  
schaln gar ain super keren vborgh leit und der  
kern mag meinal werden er tu den vff die sch-  
singt und die schaln **D**ie singt ist vns aign aign  
nat die schal ist vns aign **W**ill der abeghert und

wider sprengt ist. Da von sullen wir vffclimen  
 vber vns selber vnd vber all creature. Durch die  
 menscheit vnseres herren ihesu xpi bis das wir  
 vns den lustlichen süßern kern der gottheit  
 sullen auch lern die laith vffgan mit rechte ge-  
 lassenheit vnd am vegglichen sprossen machn  
 vff der ermannung gotz. Wan am vegglich erma-  
 nung gotz die vns da geschicht von den quaden  
gotz die ist mit ande gan am abgan von vns  
 selber vnd von all creature vnd von aller an-  
 debligkeit in dem gaste vnd in den natien. Wie  
 gut sy doch seint vns segenet vnd dyen abganck  
 sullen wir lern bey der liebt mit gotz maia vñ  
 sullen an sehn wie sy so gar abgeganck was wer-  
 natlichen symlickeit. Da sy das ewig wort emp-  
 fahn solt. Do sy hort den gess der engel vnd  
 in dem demütigen vnderwurf. Da sy vstund das  
 wort. Da sprach sy ich bin am diene gotz ide  
 abgang in selbe vnd sich ein ließe in gotz werck  
 da ward sy vndig gemacht zu empfangen das  
 ewig wort in menschlich natur vnd da von was  
got alzeit mit vns wurdent sein werck vbernat  
 vnd vber all natlich werck. Also wurdet auch  
got mit vns gleich seiner mut. Alle vil das müg-  
 lich were wer das inser symliche natē abgengen

Und aller geschaffingut vff den puncten so wur-  
den wir empfanglich der ewigen wortes der er-  
den in uns und durch uns mit andern wurck-  
ent ist den den willen des himelischen vatters  
Nun ist vil lüt die sich selber großlich in  
n bedirne und lang zeit in gang der hohen myn-  
nerichn wercke das got in der zeit durch  
das ewig wort in uns sein wurck<sup>it in</sup> mocht.  
Stünde wir alle vñ und bloß in der natur  
und aller catur wissent diesel die das ewig  
wort empfangen sol die muß als das sein all ding  
als es geschaffn wardt. Wan das in der zeit mit  
gantz geschaffn mag so empfahet ein jeglich  
menschen des ewigen wortes als vil als vil er  
sich selber und all creat von der süßheit kufft  
seiner seelen schadet. Und das ewig wort las-  
set an im werck maßt sein. Wan er hat nū-  
mer als er wurcke und berait das wort na-  
ch seines vatter willen und zuhiet den menschen  
vñ natürlich weisheit und auß aller faßlich  
reichheit. Wissent dem do recht besageln sol der  
muß zu aine toren werden vor den lüt. Wan vñ  
weisheit ist gar ein toren vor got als uns  
erluchtet und erderet die ewig weisheit in  
der werden wir schawen ein jeglich ding vñ

seine hochstn adel hie zu gehört auch das  
 er seine augn willn sterbe und das ut der augn  
 abganc und den leut vns unser lieber her  
ihue ihue der allzeit seind seine augn willn  
 gelassen und sein selbe vuzig seine himelischen  
 vatt wan die mynet sell vns lieb n hern ihu  
ppi gesach gesach an ainige aufblick  
 nie auff die menschlich nat Wes het abeit  
 an und sehn in der vatte willn und da von  
 sprach er vatt mit mein will und dem will  
 werd erfüllt Also sullen wir allzeit ~~sein~~ vuzig  
 vnser willens in zeit und ewigkeit if das der  
 lieb got mit vns vol bringe seine aller liebsten  
 willen Das das geschech auch und wir in  
 allen menschen Das helff vns der lieb got. Ame